



REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER
FÜR WIRTSCHAFTLICHE ANGELEGENHEITEN
ROBERT GRAF

II-6616 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Wien, am

17. II. 1989

Zl. 10.101/550-XI/A/1a/88

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Leopold G r a t z

3113/AB

1989-02-16

zu 3153/J

Parlament
1017 W i e n

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 3153/J betreffend Ineffizienzen in der E-Wirtschaft (6), welche die Abgeordneten Wabl, Smolle und Freunde am 16. Dezember 1988 an mich richteten, darf ich vorerst auf die Einleitung der Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 3148/J verweisen.

Zu den einzelnen Punkten erlaube ich mir wie folgt Stellung zu nehmen:

Zu Punkt 1 der Anfrage:

Die genannten 100 Millionen Schilling wurden nicht von der Tauernkraftwerke AG, sondern von der Osttiroler Kraftwerke AG (OKG) in die Diskussion eingebracht. Damit sollen Schäden und sonstige Nachteile, die den betroffenen Gemeinden im Zusammenhang mit Projektierung, Bau und Betrieb des Kraftwerkes entstehen, abgegolten werden. Eine Kostentragung durch die OKG entspräche dem Verursachungsprinzip und würde bei Realisierung des Vorhabens in die Anlagekosten einfließen.

Zu Punkt 2 der Anfrage:

Im Hinblick auf den gegebenen Kausalkonnex finden diese Ausgaben Deckung im Preisgesetz.

- 2 -

Zu den Punkten 3 bis 7 und 9 der Anfrage:

Mangels anderweitiger Zuständigkeit kann ich Ihre Frage nur bezüglich der Verbundgesellschaft und der Vorarlberger Illwerke AG beantworten, die mehrheitlich im Eigentum des Bundes stehen. Die Beteiligungen dieser Gesellschaften sind den beiliegenden Zusammenstellungen zu entnehmen. Zur Sinnhaftigkeit der Beteiligungen ist festzustellen, daß jede Beteiligung mit dem Unternehmenszweck der Muttergesellschaft in Verbindung steht. Im Zeitraum 1978 bis 1987 haben bis auf die Verbund-Plan GmbH alle wesentlichen Beteiligungen per Saldo positive Ergebnisse erwirtschaftet. Zur "Verbundplan", die für ihre internationale Consulting-Tätigkeit vorübergehend freie Ingenieurleistungen der Kraftwerksgesellschaften einsetzt und dadurch zu einer erheblichen Fixkostenentlastung beiträgt, ist zu sagen, daß aufgetretene Verluste lediglich im Abrechnungsmodus begründet sind; das Ergebnis 1988 wird durch die Gewinnrealisierung infolge Endabrechnung von Großprojekten einen Abbau der aufgelaufenen Verluste bringen.

Bei den Vorarlberger Illwerke AG-Beteiligungen handelt es sich um Gesellschaften im Fremdenverkehrsbereich, die durch die Mitbenützung von infrastrukturellen Anlagen, die dem Kraftwerksbetrieb dienen, ebenfalls namhafte Deckungsbeiträge erwirtschaften und damit der Muttergesellschaft helfen, ihre Fixkosten zu senken.

Zusammenfassend ist festzustellen, daß die Beteiligungen stromkostenentlastend wirken.

Grundsätzlich möchte ich festhalten, daß ich aufgrund der schon mehrmals erwähnten privatrechtlichen Organisation der Unternehmen in deren Geschäftsführung nicht eingreife und daher auch auf deren Beteiligungspolitik nicht Einfluß nehme.

- 3 -

Zu Punkt 8 der Anfrage:

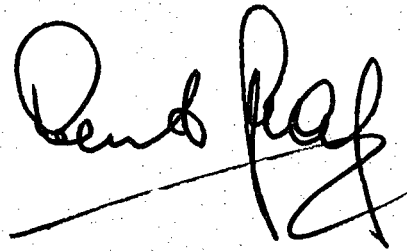
Generell werden Ausgaben, die nicht mit der Stromerzeugung und -verteilung zusammenhängen, bei Preisverfahren nicht als Kosten anerkannt. Im konkreten Fall von Verbundgesellschaft und Vorarlberger Illwerke AG gibt es nach den mir vorliegenden Informationen keine Verlustzuweisungen.

Zu Punkt 10 der Anfrage:

Ausgaben, die nicht mit der Stromerzeugung und -verteilung zusammenhängen, werden bei Preisverfahren nicht als Kosten anerkannt.

Zu Punkt 11 der Anfrage:

Hier erlaube ich mir, auf die Beantwortung des Punktes 7 der Anfrage Nr. 3148/J zu verweisen.

Beilage

Beilage zu Zl. 10.101/550-XI/A/1a/88**ORGANISATION DES
VERBUNDKONZERNS**

(Stand 1. 2. 1988)

**ÖSTERREICHISCHE
ELEKTRIZITÄTSWIRTSCHAFTS-AG**
(Verbundgesellschaft). WIEN
Grundkapital: 3.081 Mio. S - 100 % Bund

SONDERGESELLSCHAFTEN

**ÖSTERR. DONAUKRAFTWERKE AG
(DoKW), WIEN**
Grundkapital: 3.262 Mio. S
Beteiligungsanteil: 95,22

**ÖSTERR. DRAUKRAFTWERKE AG
(ÖDK), KLAGENFURT**
Grundkapital: 3.022.678 Mio. S
Beteiligungsanteil: 51,2

**TAUERNKRAFTWERKE AG (TKW),
SALZBURG**
Grundkapital: 331.560 Mio. S
Beteiligungsanteil: 91,465

**VERBUNDKRAFT ELEKTRIZITÄTSWERKE
GES.M.B.H. (VKG), WIEN**
Stammkapital: 247.198 Mio. S
Beteiligungsanteil: 100

**OSTTIROLER KRAFTWERKE GES.M.B.H.
(OKG), INNSBRUCK**
Stammkapital: 3 Mio. S
Beteiligungsanteil: 51,2

ENNSKRAFTWERKE AG (EKW), STEYR
Grundkapital: 46 Mio. S
Beteiligungsanteil: 50

**ÖSTERR.-BAYER. KRAFTWERKE AG
(ÖBK), SIMBACH-BRAUNAU**
Grundkapital: 80 Mio. DM
Beteiligungsanteil: 50

**DONAUKRAFTWERK JOCHENSTEIN AG
(DKJ),
PASSAU-SCHÄRDING**
Grundkapital: 20 Mio. DM
Beteiligungsanteil: 50

**VORARLBERGER ILLWERKE AG (VIW),
BREGENZ**
Grundkapital: 440 Mio. S
Der Beteiligungsanteil der Republik
Österreich von 70.1618 wird weiterhin
von der Verbundgesellschaft treuhändig
verwaltet.

SONSTIGE KAPITALBETEILIGUNGEN

**GEMEINSCHAFTSKRAFTWERK TULLNER-
FELD GES.M.B.H. (GKT), ZWENTENDORF**
Stammkapital: 200 Mio. S
Beteiligungsanteil: 50

**GEMEINSCHAFTSKRAFTWERK STEIN
GES.M.B.H. (GKS), WIEN, ST. PANTALEON-
ERLA**
Stammkapital: 656.000 S
Beteiligungsanteil: 50

VERBUND-PLAN GES.M.B.H. (VPL), WIEN
Stammkapital: 18 Mio. S
Beteiligungsanteil: 50

**STUDIENGESELLSCHAFT WESTTIROL
GES.M.B.H. (StW), INNSBRUCK**
Stammkapital: 5 Mio. S
Beteiligungsanteil: 50

**LESTIN & CO., TAUCH-, BERGUNGS- UND
SPRENGUNTERNEHMEN GES.M.B.H., WIEN**
Stammkapital: 2 Mio. S
Beteiligungsanteil: 17,65

**ÖSTERREICHISCHES
FORSCHUNGSZENTRUM SEIBERSDORF,
WIEN**
Stammkapital: 6,48 Mio. S
Beteiligungsanteil: 2,315

**AUSTRO KOHLE KONTOR GES.M.B.H.
(AKO), WIEN**
Stammkapital: 500.000 S
Beteiligungsanteil: 30

**CONSENS GESELLSCHAFT FÜR
KOMMUNIKATIONSWESEN GES.M.B.H.,
WIEN**
Stammkapital: 900.000 S
Beteiligungsanteil: 60

**ÖSTERR.-SCHWEIZERISCHES
STUDIENKONSORTIUM GRENZKRAFTWERK
INN (GKI), ZERNEZ (Schweiz)**
Beteiligungsanteil: 36

Beteiligungsgesellschaften

Illwerke Gaststätten-Betriebsgesellschaft m.b.H. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der im Eigentum der VIW stehenden Gastgewerbebetriebe samt allen damit zusammenhängenden Aufgaben, unter anderem auch der An- und Abtransport der Gäste. Das Stammkapital beträgt S 500 000,–.

Im Sommer 1987 erfolgten im Rahmen einer Generalsanierung des Bergstationsgebäudes der Golmerbahn Sektion II der Umbau und die Erweiterung des Panorama-Restaurants Grüneck. Das architektonisch gelungene Restaurant mit Sonnenterrasse findet besonderen Anklang. Dem Architekten Herrn Dipl.-Ing. Leopold Kaufmann, der schon mit dem neuen Restaurant Silvrettasee auf der Bielerhöhe für die VIW einen Beweis für zeitgemäßes Bauen lieferte, gelang es, Funktionalität und Behaglichkeit in Harmonie zu vereinigen. Die ersten Betriebsergebnisse bestätigen die Richtigkeit der Investition von ca. 25 Millionen Schilling.

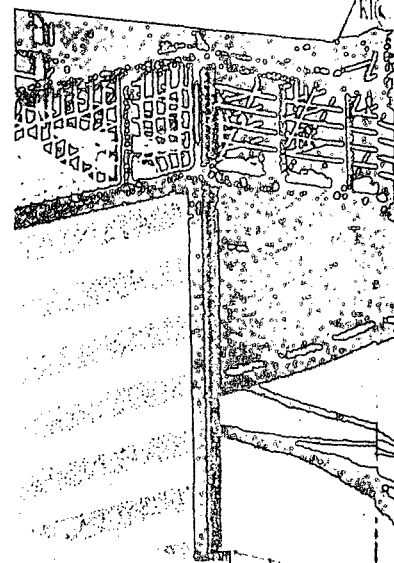
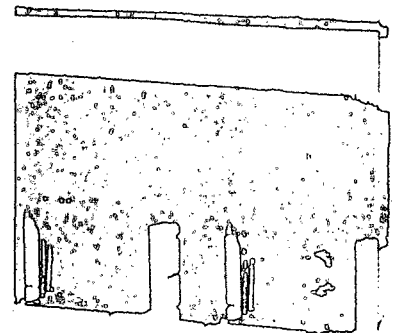
Für die VIW, die mit ihren Fremdenverkehrsanlagen auf der Bielerhöhe, am Lünensee und auf dem Golm einem breiten Publikum Freizeitvergnügen zu familienfreundlichen Preisen ermöglicht, ist das neue Panorama-Restaurant Grüneck ein weiterer Schritt im Bestreben, die Gäste besser betreuen zu können.

Illwerke Seilbahn-Betriebsgesellschaft m.b.H. Gegenstand dieses Unternehmens ist der Betrieb der im Eigentum der VIW als Konzessionärin stehenden Seilbahnen:

Standseilbahn Partenen-Trominier (Vermuntbahn), Standseilbahn Latschau-Golm (Golmerbahn), Seilschwebbahn Schattenlagant-Lünensee (Lünereesebahn), Seilschwebbahn Partenen-Tafamunt (Tafamuntbahn), Sesselbahn Latschau-Matschwitz, Hüttenkopfbahn und Vierer-Sesselbahn Matschwitz-Grüneck; ferner der Betrieb von Schleppliften sowie von Unternehmungen aller Art, die dem Gesellschaftszwecke mittelbar oder unmittelbar dienen oder sonst erforderlich sind.

Das Stammkapital beträgt S 500 000,–.

Mit dem Umbau und der Erweiterung des Panorama-Restaurants Grüneck wurden das gesamte Bergstationsgebäude der Golmerbahn Sektion II adaptiert und die Betriebsräume sowie Werkstätten modernisiert, eine Pistenfahrzeuggarage errichtet und ansprechende Personalunterkünfte geschaffen. Die Ergebnisse beider Gesellschaften werden in die Erfolgsrechnung der VIW übernommen und sind im Rohüberschuß verrechnet.



Panorama-Restaurant Grüneck